

**PROTOKOLL der
1. o. Universitätsvertretung ÖH WU
im SS 2020
am Freitag, 19. Juni 2020**

Beginn: 11:02 Uhr

Ort: TC.3.01 (reserviert 09:00 Uhr - 15:30 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Ölinger Maximilian	anwesend
	Fanninger Lukas	anwesend
	Havlicek Tamara	anwesend
	Mandl Alexandra	anwesend
	Baier Peter	anwesend
	Rudolf Mathias mit Stimmübertragung von	
	Maged Yasmin	anwesend
	Matzer Johannes	anwesend
	Vadasz Pál	anwesend
	Gahleitner Paul	anwesend
	Böhler Saskia	anwesend
	Fränzl Dominik	anwesend

VSSTÖ:	Waltl Judith	anwesend
	Marschalek Klaudia	anwesend
	Preglau Daniel	anwesend
	Cserjan Lukas	anwesend

JUNOS:	Heintschel Max-Emil	anwesend
	Leirouz Andrea	anwesend

Ausschussvorsitzende:	<u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Benzer Rudolf	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Marschalek Klaudia	anwesend

	<u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Gradinaru Felix	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Veillard Marielle	anwesend

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

	Vorsitzender: Fanninger Lukas	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Mandl Alexandra	anwesend

2. stv. Vorsitzende: Böhler Saskia anwesend

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzende: Maged Yasmin entschuldigt
1. stv. Vorsitzender: Baier Peter anwesend
2. stv. Vorsitzender: Ölinger Maximilian anwesend

STV DOKTORAT:

Vorsitzende: Weiss Sabine anwesend
1. stv. Vorsitzender: Riess Christoph nicht anwesend
2. stv. Vorsitzende: Six Eva nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzender: Zangerl Felix nicht anwesend
1. stv. Vorsitzende: Jöchle Jasmin nicht anwesend
2. stv. Vorsitzende: Hofer Clara nicht anwesend

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzender: Wolfram Patrick nicht anwesend
1. stv. Vorsitzende: Unger Katharina nicht anwesend
2. stv. Vorsitzende: Neubauer Stefanie Laura nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzende: Floh Elisabeth entschuldigt
1. stv. Vorsitzende: Plakolm Melina anwesend
2. stv. Vorsitzender: Ratzenböck Maximilian nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:

Vorsitzender: Aigner Dorian Emanuel nicht anwesend
1. stv. Vorsitzender: Vesely Recte Riha Marc nicht anwesend
2. stv. Vorsitzender: Doppler Alexander nicht anwesend

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:

Vorsitzender: Barabasch Philipp nicht anwesend
1. stv. Vorsitzende: Marini Claudia nicht anwesend
2. stv. Vorsitzender: Holzschuster Maximilian nicht anwesend

REFERENTEN UND REFERENTINNEN:

Wirtschaftsreferat Gahleitner Paul anwesend

Ref. f. ausländische Studierende	Puskar Attila	entschuldigt
Referat f. Bildungspolitik	Wandaller Sarah	entschuldigt
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Granzner Katharina	entschuldigt
Referat f. Internationales	interim. Rudolf Mathias	anwesend
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Siegel Sebastian	entschuldigt
Referat für Soziales	Reichholf Sandra	entschuldigt
Referat für Sport	Astl Lisa	entschuldigt
Referat für Kultur	Moghaddam Kim Adib	entschuldigt
Referat für Umwelt	Schuster Stefan	entschuldigt
Referat für Organisation	Nam Phan Ba Michael	entschuldigt

Protokollierung Waltl Judith (VSStÖ WU):

Im Namen der Transparenz, Fairness und Qualität würden wir darum bitten, die Berichte der ReferentInnen, die nicht anwesend sein können bei der UV, in Zukunft schriftlich während der UV zu bekommen, um sie zu hinterfragen. Danke.

TOP 2) Änderung der Tagesordnung

- Ich stelle den Antrag, die Tagesordnungspunkte, wie folgt, abzuändern, und den Punkt 9.) "Anträge" vor 10.) "Allfälliges" einzufügen.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig	GEG: 0
angenommen	ENT: 0
	PRO: 17

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 2. o. UV-Sitzung vom WS 2019/20

ANTRAG Ölinger Maximilian (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 2.o.Sitzung vom WS 2019/20 zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig	GEG: 0
angenommen	ENT: 0
	PRO: 17

TOP 4) Bericht des Vorsitzenden

Ölinger Maximilian (AG WU) berichtet für den Vorstand mündlich:

- Schließung der ÖH WU seit 16.03.2020
- Umstellung auf Homeoffice (BeratungsZentrum, Sekretariat etc.)
- Einrichtung einer 24-h-Hotline, Corona E-Mail-Adresse
- Liveticker auf der ÖH WU Homepage

- Plagiatscheck von daheim aus kostenlos verfügbar
- Corona Soforthilfe im Rahmen der Sozialaktion
- Guter Austausch mit dem Vizerektorat für Lehre und Studierende
- BaWiSo Reform
- Ausblick auf das WS 2020/21 (Stand jetzt: alle Kurse werden bis zu 65 Teilnehmern, in der Annahme, dass die 1m-Abstandsregelung bleibt, an der Uni stattfinden; Prüfungen bis max. 400 finden auch an der Uni statt, alle KursleiterInnen sind angehalten, einen Plan B im Falle eines neuerlichen Lockdown zu entwickeln)

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Danke für den Bericht. Ich fange gleich mit der ersten Frage an: Was hast du denn dem Senat berichtet? Für die Kurie der Studierenden?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Ich habe keinen Bericht abgegeben.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Das wissen wir auch. Das wundert uns sehr, weil du hast ja jetzt auch einen Bericht abgeben. Ich glaube, die Distanzlehre war für die Kurie der Studierenden sicher jetzt keine Zeit, die berichtlos im Senat hätte sein dürfen. Ahm, und ich mache gleich weiter mit der zweiten Frage: Ihr habt anscheinend sehr schnell gehandelt. Habt eine 24-h-Hotline eingerichtet und eine Corona-E-Mail-Adresse. Wie viele Anrufe, jetzt Pi mal Daumen, habt ihr da entgegengenommen? Wie viele Mails, Pi mal Daumen, habt ihr bekommen und beantwortet? Und wie war das Beratungsangebot während der letzten zweieinhalb, drei Monate seitens der ÖH WU? Gab es viele Beratungstermine oder wenige?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Es gibt immer Kurienvorbesprechungen mit dem Senatsvorsitzenden Riegler zwecks Austausch. Weiters gibt es diverse Jour Fixe in zweiwöchigem Abstand mit Vizerektorin Rammerstorfer. Hier ist ein Austausch passiert.

Wortmeldung Matzer Johannes (AG WU):

Hotline und Corona-E-Mail-Adresse: bei den Mails in der Anfangszeit war die Spitzenzahl um die 200, Anrufe gab es in der Anfangszeit sicher um die 200 pro Tag.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Ihr habt uns erzählt, ihr habt einen Liveticker auf der Homepage eingerichtet. Im Finanzausschuss ist uns mittlerweile mehrfach versichert worden, die Homepage ist ein sehr komplexes Konstrukt, das von einer einzigen Person programmiert worden ist. Daher ist es nicht so einfach, das zu ändern, geschweige denn, Namen oder Fotos dort einzufügen. Ein Liveticker ist, soweit kenne ich mich programmiertechnisch aus, doch ein bisschen mehr an Aufwand als ein Foto oder ein Name. Was hat das gekostet? Wieviel Zeit hat das in Anspruch genommen? Wer verwaltet das jetzt?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Gekostet hat es uns nichts, es wurde etwas Bestehendes übernommen. Das hat das Öffentlichkeitsreferat übernommen.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Du hast auch über die BaWiSo Reform gesprochen und über den Senat, wie das dort weitergeht, in welcher Gruppe du jetzt bist. Wie ist der Plan seitens der ÖH WU dahingehend, BaWiSo Studierende großflächig in unterschiedliche Jahrgänge einzubeziehen?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Es wird auf meinen Wunsch hin einige Fokusgruppen geben. Wegen Corona bedingter Distanzlehre ist sich das in diesem Semester nicht mehr ausgegangen. Ab September, spätestens ab Oktober sollten die starten.

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Wo wird das ausgeschrieben?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Von der ÖH WU, ist noch nicht abgesprochen.

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Wir haben in den letzten mehreren UV Sitzungen diverse Anträge eingebracht und einige positiv beschlossen, unter anderem den Antrag zu Klimaaufrufen und einen Support von Fridays for Future. Dahingehend ist nichts passiert seitens der ÖH WU. Das ist ein Antragspunkt, das wäre eigentlich eine Dienstaufsichtsbeschwerde. Weiters war in der letzten Zeit, kurz vor Corona, eigentlich noch vor unserer letzten normalen UV Sitzung der Weltfrauentag. Dazu hat es auch einen Antrag gegeben, dass es mindestens eine Veranstaltung und einen Post rund um den Weltfrauentag geben muss. Es hat ein Video gegeben. Jetzt vielleicht nur unter uns: man kann ein inhaltliches Video zumindest der Definition nach mit Multimedia ausstatten, um einen gewissen Inhalt mit Minimalst-Ausstattung unterzubringen. Und wir hatten einen verpflichtenden Antrag zu einem Kurientreffen vor jeglichem Gremium, wo wir als Kurie der Studierenden auftreten. So auch der Studierendenkommission. Das gab es auch nicht. Wie wollen wir da jetzt weitermachen? Das sind Antragsbrüche. Wir haben uns alle gemeinsam in der UV dazu entschieden, diese Anträge umzusetzen. Ist nicht passiert.

Frage Ölinger Maximilian (AG WU):

Hast du die Anträge, damit ich mir ein besseres Bild machen kann?

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Es geht um die Klimaproteste, das ist nicht passiert. Es geht um den Weltfrauentag-Antrag, wo es eine Veranstaltung und einen Post hätte geben sollen. Der Post ist passiert, die Veranstaltung nicht, aber das war am 08. März. Da war noch Zeit, da war noch kein Lockdown. Und Kurientreffen bei der letzten Studienvertretungssitzung. Da gab es kein Kurientreffen, es wurde auch mehrfach nachgefragt. Es kam dazu nicht.

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Es kam keine Nachfrage. Wir schreiben mit der Kollegin primär über FB, es ist nichts gekommen. Es gab eine Vorbesprechung mit Frau Kubin, mit der Stuko Vorsitzenden. Ich kann das ad hoc jetzt nicht beantworten, vielleicht stellst du eine schriftliche Anfrage, wo du das zusammenfasst.

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Auch wollen wir darauf hinweisen, dass ein Bericht der ReferentInnen einmal pro Semester verpflichtend stattzufinden hat, das war nicht der Fall.

Protokollierung Heintschel Max Emil (Junos):

Eine Frage: Wie hat es generell ausgesehen während der Krise? Wie hat Distance Learning mit den einzelnen Instituten funktioniert, die Art und Weise der Umsetzung? Es hat teilweise zu ziemlich sachlich und differenzierten Ergebnissen geführt. Es gab z. B. eine Prüfung „Europarecht“, die quasi fast geschenkt war, kann man sagen. Und andere waren viel schwieriger als es sonst war. Wie hat es bei euch ausgesehen?

Wortmeldung Matzer Johannes (AG WU):

Der Kontakt mit dem Vizerektorat für Lehre war durchgehend da. Wirtschaftsrecht: Mit den Programmdirektoren Spitzer und Eberhard haben wir bis 3x/Woche telefoniert und alles abgestimmt. Auch mit STV Wirtschaftsrecht.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSStÖ WU):

Zuerst nur kurz zu der Geschichte von Judith vorher: Wenn Anfragen beim Bericht nicht beantwortet werden können, dann müsst ihr das von euch aus innerhalb von zwei Wochen beantworten. Da müssen wir keine schriftliche Anfrage einbringen.

24-h-Hotline: Da wollte ich nur fragen, über welches Callcenter ihr das abgewickelt habt? Was da ca. die Kosten sind und ob das ausgeschrieben wurde?

Bezüglich der Corona-Soforthilfe: Wieviel Budget war da drinnen? Wie wurde das ausgeschöpft, also zu welchem Teil wurde es ausgeschöpft? Welche Quote der Anträge wurde angenommen und welche Kriterien haben das beurteilt?

Und dann hätte ich noch eine Frage zur Distanzlehre: Es gibt ja diese Möglichkeit mit den Hybridlehre Geschichten. Bezieht sich das dann auch auf die unter 65 oder sind damit dann auch größere Möglichkeiten möglich?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Zur letzten Frage: Zuletzt entscheidet immer der LV Leiter selbst wie sie es machen. Die Empfehlung ist, es, wenn möglich, auf dem Campus zu machen.

24-h-Hotline: Hier gab es eine pragmatische Lösung in Form einer Rufnummernumleitung vom Beratungszentrum (Homeoffice) tagsüber. Nachts Rufnummernumleitung Vorstand.

Sozialaktion: Die Referentin wird das zwecks Genauigkeit schriftlich beantworten.

Protokollierung Heintschel Max Emil (Junos):

Ich wollte fragen: Jetzt hat sich in der Distanzlehre ziemlich viel Material zusammengesammelt, die ganzen Lecturecasts. Wisst ihr, wie das aussieht? Oder wie wird das kommuniziert, ob uns das quasi erhalten bleibt, dass Studenten einfach während dem Marketing, wenn es möglich ist, während dem Wintersemester, darauf zugreifen können als Lernhilfe? Oder wie ist da ca. die Stimmung?

Antwort Ölinger Maximilian (AG WU):

Vom Wirtschaftsrecht wissen wir, dass es bleibt. Die Sachen bleiben online. Einige Räume werden auf 12 oder 13 ausgeweitet, bin mir ob der Zahl nicht ganz sicher. Die sind schon ausreserviert. Das wird primär über den Sommer gemacht. Was es bereits gibt, wird bleiben.

Benzer Rudolf, VSStÖ, verlässt den Raum von 11:24 Uhr bis 11:28 Uhr.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Fanninger Lukas

berichtet mündlich

Protokollierung Waltl Judith (VSStÖ WU):

Ja, dass ihr tatkräftig unterstützt habt, das glauben wir euch. Wie hat denn die Unterstützung ausgesehen, die auf den ÖH Vorstand zugekommen ist? Hat der ÖH Vorstand diese Unterstützung angefordert? Wenn ja, inwiefern? Welche STV Services, die den Studierenden weiter zur Verfügung gestanden sind, auch online, welche wären das? Außer dem Plagiatscheck, der ist

nämlich seitens der ÖH WU anzurechnen. Und wie viele Beratungseinheiten hat es gegeben, Pi mal Daumen, genau? Und haben die auch online stattgefunden?

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Zur ersten Frage, wie die Unterstützung ausgesehen hat und ob der ÖH WU Vorstand auf uns zugekommen ist oder nicht: Ich glaube, das kann man so nicht dezidiert sagen, wer auf wen zugekommen ist. Es ist ein gemeinsames Miteinander gewesen. Dass wir uns selbständig eingebracht haben, sehr viel mit dem Beratungszentrum auch kommuniziert haben. Auch sehr viel mit Johannes kommuniziert wurde, wo man sich gegenseitig auf den neuesten Stand gebracht hat. Auch, da von unserer Seite aus von der STV wir mit den einzelnen Personen aus dem Vizerektorat für Lehre auch Kontakt aufgenommen haben. Und auch einzelne Problempunkte besprochen haben. Wie hat die Unterstützung bzw. die Beratung der Studierenden ausgesehen? Sehr viel auf Social Media, sehr viel per Mail, wo wir gemeinsam mit dem Beratungszentrum die diversen Themen behandelt haben. Es hat sehr reibungslos, auch auf die Distanz, sehr gut funktioniert.

Zu deiner Frage bezüglich den Services, liebe Judith: Ich möchte dir noch sagen, dass der Plagiatscheck auch mit Unterstützung mit der STV BaWiSo zustande gebracht worden ist. Und wir da auch in Form mit der Klausuren Sammlung im Beratungszentrum darauf geschaut haben, wo man sich gegenseitig unterstützen kann. Ich sehe das jetzt nicht als: „Das machen die einen und das machen die anderen. Und wir als STV machen jetzt nichts, was das Beratungszentrum z. B. auch koordiniert.“ Sondern ich sehe das sehr viel als ein gemeinsames Miteinander und nur durch ein solches gemeinsame Miteinander kann man auch den Studierenden bestmöglich weiterhelfen. Das war unser Zugang auch in dieser herausfordernden Zeit, und die haben wir, aus meiner Sicht, auch sehr, sehr gut gemeistert. Das Feedback ist auch von den Studierenden gegeben.

Ich kann dir schwer sagen, wie viele Telefonate wir geführt haben oder wie viele Mails wir beantwortet haben. Daumen mal Pi sind das sicher drei Stunden pro Tag gewesen in der Hochphase der Corona Zeit, wo wir jetzt direkt mit Studierenden auch kommuniziert haben. Wo wir auch unsere privaten Handynummern hergegeben haben, dass es auch reibungslos und schnell ablaufen kann. Und wir uns das auch aufgeteilt haben in verschiedene Themenbereiche, damit da die Ansprechpersonen und die Ansprechpartner ganz klar sind. Um den Studierenden schnellstmöglich und bestmöglich zu helfen.

Protokollierung Waltl Judith (VSSStÖ WU):

Danke für die Ausführung. Ich halte also fest: Es gab keine Services außer dem Plagiatscheck. Das ist der einzige, der genannt worden ist. Den gibt es aber halt schon recht lange. Weiter, du hast gesagt, es ist viel über Social Media gelaufen. Ich würde gerne wissen, welche Social-Media-Kanäle? Auf FB finde ich nämlich nichts und das ist diesbezüglich eigentlich der Hauptkommunikations-Kanal. Welche Social-Media-Kanäle habt ihr in der STV BaWiSo? Danke.

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Liebe Judith, ich habe dir vorher die Services erklärt, die sich nicht nur auf den Plagiatscheck bezogen haben, sondern auch auf die Klausuren Sammlung, die wir mit dem Beratungszentrum gemeinsam machen. Was das Thema der Social-Media-Kanäle betrifft: Die STV BaWiSo hat keinen eigenen Social-Media-Kanal. Da passiert sehr viel über Privatnachrichten, wo sich die Studierenden direkt melden. Ich müsste jetzt nachschauen, wie viele das waren. Das kann ich dir jetzt nicht sagen. Weil es wirklich viel waren, die sich direkt bei mir und meinen Kollegen gemeldet haben.

Protokollierung Leirouz Andrea (Junos):

Und zwar haben wir jetzt an der WU seit fast zwei Jahren einen englischen Bachelor Studiengang, BBE. Ich würde gerne wissen, von der STV BaWiSo, da BBE ja derzeit noch beim BaWiSo dabei ist, was ihr tut, damit die Informationen, die die ÖH WU zur Verfügung stellt, auch bei nichtdeutschsprachigen Bachelor Studierenden ankommen, die sich vielleicht mit der Situation

überfordert fühlen? Weil die E-Mails, die die ÖH WU selbst ausschickt an alle Studierenden, aber auch die Social-Media-Kanäle sind alle, was ich gesehen habe, auf Deutsch. Wie geht ihr damit um, sodass ihr sichergehen könnt, dass auch an nicht deutschsprachig Studierende diese Informationen herangetragen werden können? Habt ihr Rückmeldungen von solchen Leuten bekommen, dass ihr sagen könnt: „Die bekommen auch genügend Rat.“

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Bezüglich dem Studiengang BBE: Ich kann dir aus Sicht der STV BaWiSo sagen, dass wir die Individualberatung in Englischer Sprache durchgehend führen. Und da auch verschiedene Informationen gerade auch für diese herausfordernde Zeit zur Verfügung gestellt haben. Wie die allgemeine Kommunikation der ÖH WU abläuft, da bin ich der falsche Ansprechpartner. Da kann ich dazu sagen, es ist vor allem sehr stark gemeinsam mit dem Bildungspolitischen Referat passiert, wo auch BBE Studierende drinnen sind, damit man da die Synergie gut nutzen kann. Und da dann ebenso wieder die richtigen Personen nennen kann, die auch die kompetente Beratung geben können, so dass die Studierenden gezielt wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Input benötigen. Nichtsdestotrotz sind auch in unseren Gesprächen mit dem Vizerektorat für Lehre mit den Personen, die vor allem auch den Bereich BBE kommunizieren und sehr stark gemeinsam mit Johannes die Themen besprochen worden, damit das nicht zu kurz kommt. Das ist auch mein Eindruck: das vor allem im BBE die Umsetzung der Distanzlehre durchaus in vielen Bereichen einfacher funktioniert hat als in gewissen anderen Studienbereichen.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSSStÖ WU):

Ich habe noch eine Frage: STV haben ja ein eigenständiges Budget. Jetzt ist es bei den meisten Budgets, gerade bei den STV im letzten Semester so, dass diese aufgrund von Corona nicht ausgeschöpft werden konnten. Ich wollte fragen: Wofür wurde das Budget verwendet im letzten Semester? Ist etwas übriggeblieben? Und was wird jetzt damit gemacht?

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Das ist richtig, dass das Budget nicht vollumfassend ausgeschöpft werden kann aufgrund der Situation. Wir hätten für alle Studienrichtungen des BaWiSo Studiengangs und auch für BBE im Sommersemester einzelne Veranstaltungen geplant gehabt. Wo es einerseits um die Vernetzung gegangen wäre, wo wir auch Professoren dazu einladen wollten, um dieses Unpersönliche abzubauen zu können. Dies ist leider in dem Semester nicht möglich gewesen, was sehr schade ist, aber unter den Umständen so war. Genaue Zahlen kann ich dir im Moment noch nicht nennen. Weil ich sie jetzt nicht im Kopf habe, da müsste ich nachschauen. Kann ich aber gerne nachrechnen.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSSStÖ WU):

Ich hätte es gerne schriftlich.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSSStÖ WU):

Ihr habt ja viele Veranstaltungen geplant gehabt. Die wurden ja nicht abgehalten.

Gradinaru Felix, Junos, verlässt den Raum von 11:34 Uhr bis 11:36.

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Wir haben uns dazu entschieden, dass wir diese Veranstaltungen nicht online abhalten, nicht, weil wir das nicht wollten. Sondern, weil wir, um ehrlich zu sein, alle Hände voll zu tun hatten, auch mit der Beratung. Und diese Veranstaltungen sind jetzt schon in der Planung, dass man das hoffentlich nächstes Semester in physischer Präsenz durchführen wird können. Wenn das aber nicht möglich ist, arbeiten wir gerade auch an einem Konzept. Also wir haben nächste Woche ein Treffen, wo wir uns ein Konzept überlegen, wie wir das online bestmöglich auch für einen großen Mehrwert für die Studierenden auch mitnehmen können. Ob das Impuls Vorträge werden von ProfessorInnen? Ob das Pub Quiz online abgehalten wird? Alles steht zur Diskussion. Ist auch alles gut machbar, glaube

ich. Es gibt auch genügend Zeit für die Vorbereitung und für die Durchführung. Ich hoffe, dass wir die Veranstaltungen, die wir planen, nächstes Semester in physischer Präsenz durchführen.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Ich habe noch eine Frage was eure Pläne sind für nächstes Jahr, für die ganzen StudienanfängerInnen? Weil es ja jetzt verschiedene Möglichkeiten gibt, wie das im Semester weitergeht. Habt ihr euch da schon etwas überlegt, was alle möglichen Dinge betreffen: Veranstaltungen, Information, Unterstützung beim Lernen usw.?

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Was den Studienbeginn betrifft muss ich dazu sagen, dass es auch da noch sehr viel Unsicherheit gibt. Wie wird der sein? Wie wird er ausgestaltet sein? Die Überlegung geht aber auch dahin, dass wir versuchen werden, auf zwei Ebenen die Studierenden abzuholen: nämlich auf der physischen Ebene soweit als möglich. Das bedeutet, dass man auch die individuellen Beratungsveranstaltungen planen und durchführen wird wollen. Gleichzeitig auch einen großen Schwerpunkt darauflegen, die Online-Beratung und das „Online-Onboarding“, würde ich es jetzt einmal nennen an der WU. Mit den einzelnen Tools: Wie geht man damit um? Wo sind verschiedene Sachen zum Aufpassen? Was muss man bedenken, wenn man an der WU anfängt zu studieren? Wie eben die Ausgestaltung konkret aussehen wird, das werden wir nächste Woche auch in unserem Treffen diskutieren. Ich schätze, dass wir bis spätestens Mitte/Ende Juli ein fix und fertiges Konzept haben und in die Praxis umsetzen können, und dass wir alle Studienbeginnerinnen und -beginner informieren können. Ich glaube, es wird im nächsten Semester noch wichtiger sein, zu versuchen, jede einzelne Studienbeginnerin, jeden einzelnen Studienbeginner wirklich gut abzuholen, damit hier auch ein wirklich guter, den Umständen entsprechender einfacher Start ins Studienleben möglich ist.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Habt ihr hier da etwas Spezielles vor?

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Ja, das ist definitiv in Planung. Wie es genau aussehen wird, das ist noch nicht analysiert. Es wird aber angedacht, dass man verschiedene Situationen versucht bildlich darzulegen. Dass man sich darunter etwas vorstellen kann. Da haben wir sehr viele Ideen, das ist gerade in Brain Storming. Die konkrete Umsetzung und Vorbereitung wollen wir im Endeffekt nach der Prüfungswoche, d.h. übernächste Woche, machen.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Es ist vieles online passiert. Wo wird das dann publiziert? Auf der ÖH Seite oder FB Seite?

Protokollierung Fanninger Lukas (AG WU):

Das kann ich dir jetzt noch nicht sagen. Wenn du mich fragst, würde ich eher sagen, eine neue Seite zu gründen ist ein bisschen schwierig. Vor allem, weil es doch der Information bedarf, kann mir aber vorstellen, dass wir auch beides verknüpfen. Sowohl eine eigene Seite macht, aber das definitiv auch über ÖH WU ausspielt. Ich will mich da aber nicht festlegen, weil man sich die Sachen einfach anschauen muss, wie es dann am besten zu den Studierenden und zu den Studienbeginnerinnen und -beginnern kommuniziert wird.

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Baier Peter

berichtet mündlich

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Das ist wirklich sehr schön, dass ihr so ein enges Verhältnis mit den ProfessorInnen habt und dass die da so viel gemacht haben und online zur Verfügung gestellt haben. Es ist, wie du gesagt hast, auch nicht schön, wenn man dann einfach am Abend nur am Computer sitzt und sich das anschaut. Habt ihr da jetzt auch direkt etwas gemacht, irgendwelche Angebote von eurer Seite aus, von der STV aus?

Protokollierung Baier Peter (AG WU):

Wir selbst haben jetzt online usw. nichts gemacht, weil die meiste Beratung wiederum über das Beratungszentrum oder über FB, über Messenger hauptsächlich, so gelaufen ist. Und dadurch, dass man mittlerweile im Sommersemester nicht mehr einsteigen kann, doch viele Fragen, die sonst üblicherweise am Beginn des Semesters gestellt werden, doch nicht gestellt haben. Wir sind auf jeden Fall für das Wintersemester in der Planung, dass man online mehr macht, weil es natürlich sehr unsicher ist, ob es weiterhin physisch so laufen kann wie es üblicherweise passiert.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSSStÖ WU):

Geht es da jetzt eher um beratungstechnische Sachen oder auch um inhaltliche Unterstützung?

Protokollierung Baier Peter (AG WU):

Ich würde sagen, sowohl als auch. Da ist schon einiges geplant. Hoffentlich natürlich physisch, aber wir werden uns da nicht darauf verlassen, dass keine zweite Welle kommt und das Semester so abgehalten werden wird können und hoffentlich so wie das bis jetzt immer war. Wie bereits vorhergesagt, dass man kurze Videos macht wie gewisse Sachen eben passieren. Tipps, wie man das Studium macht. Wir haben die Broschüren, die schon sehr viele Fragen im Vorfeld beantworten. Die gibt es auch digital. Die, das haben wir festgestellt, in der Corona Zeit weit öfter aufgerufen wurden, als es auf der Uni selbst nicht diesen Hands On Kontakt gegeben hat. Aber da sind wir schon in Planung, ja.

Preglau Daniel, VSSStÖ WU, verlässt den Raum von 11:48 Uhr bis 11:50 Uhr

Böhler Saskia, AG WU, meldet sich ab um 11.50 Uhr

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Es gab ja in den WiRe Kursen, solange es noch keine Distanzlehre gab, immer zu wenig Angebot in den Kursen, zu wenig Plätze. Was ist von euch passiert, dieses online Angebot so auszubauen, so sich einzusetzen, dass es ausgebaut und beibehalten wird? Dass es auch nicht mehr zu diesen Engpässen im WiRe Studium kommt? Dass quasi auch das Thema „Distanzlehre“ kein Thema mehr sein sollte, so mehr Plätze für WiRe Studierende präsentiert werden können?

Protokollierung Baier Peter (AG WU):

Das Kapazitätsthema im WirRe ist in der Tat immer wieder ein sehr starkes Thema gewesen. War jetzt in dem Semester auch durch die Distanzlehre nicht so ein Thema wie sonst. Es wird sich zeigen, wie weit das weitere Angebot für die Distanzlehre aufbaut. Obwohl sich nicht die gleichen Probleme stellen wie bei der Präsenz. Aber wir sind da mit Eberhard und Spitzer wirklich in sehr gutem Austausch. Es gibt auch jedes Semester immer mehr Plätze, gleichzeitig wird auch Sommer- und Winteruni immer stärker ausgebaut. Man darf auch nicht vergessen, dass die Studienbachelor für WiRe, was wir persönlich zwar für nicht gut finden, ja mittlerweile sehr viel beschränkter sind, als das vorher war. Also durchschnittlich nur 1/3 oder 1/4 der Studienanfänger da sind. Insofern wird sich das mit dem was zurzeit an Kapazität ist, sicher in den nächsten Semestern einpendeln. Aber da sind wir schon dran und schauen, dass für alle Studenten möglichst gute Lösungen gefunden werden.

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Die Sommeruni ist ja auch für WiRe ein wichtiges Angebot um primär aufzuholen, wo Kapazitäten Engpässe waren. Das Angebot wurde für WiRe für die Sommeruni dieses Jahr zurückgebaut, im Vergleich zur letzten Sommeruni. Es gibt keine Europarecht und kein ZuWi. Was sind da die Gründe? Gerade in einem Semester wie diesem wäre es wahrscheinlich mehr als notwendig gewesen, eher auszubauen als rückzubauen. Wie schauen da die Pläne weiterhin aus?

Protokollierung Baier Peter (AG WU):

Bei Europarecht hat es den Hintergrund gehabt zum letzten Sommersemester, durch kurzfristige personelle Umstrukturierungen im Institut weniger Kurse im Semester und überhaupt im Sommersemester, auf der Sommeruni mehr Kurse da waren. Es hat dieses Semester, bedingt durch die Distanzlehre, auch nicht die Kapazitätsprobleme im Europarecht gegeben, wie es in den Semestern davor der Fall war. Deswegen hat man sich entschieden, diesen Sommer in der Sommeruni weniger anzubieten als letztes Jahr. Was wir persönlich auch nicht gutheißen, aber schon ein gewisses Verständnis dafür aufbringen. Und bei ZuWi Fortgeschrittene war das das letzte Mal ein Versuch, das anzubieten und auch da wiederum hat es Kapazitäten Engpässe nicht gegeben. Es ist auch kein Fach, das man in der Regel zweimal absolviert, wie beispielsweise die öffentlichen Rechtsgrundlagen und die integrierten Fallstudien. Und deswegen hat man sich dagegen entschieden, es dieses Mal wieder in der Sommeruni zu machen.

Protokollierung Waltl Judith (VSSÖ WU):

Das Hauptstudium für WiRe wurde umgestellt, sodass man die Zusammenhängigkeits-Kette der drei PIs vor der Fachprüfung nicht mehr in einem Semester absolvieren kann. Man braucht ab jetzt zwei. Studis brauchen dadurch länger, vielen fehlt aber genau dieser Abschnitt. Sie wären fertig mit dem Studium. Das bedeutet, mindestens ein Semester länger zu studieren, das bedeutet für viele Personen, Studiengebühren zu bezahlen. Was gab es da für Initiativen seitens der STV? Wie wurden Studierende hier informiert? Gibt es da ein Entgegenkommen für genau diese betroffenen Studierenden, die Studiengebühren zu zahlen haben? Gibt es Toleranzsemester, die dafür angerechnet werden können um dem zu entgehen? Gibt es finanzielle Unterstützung für diese Studierenden?

Protokollierung Baier Peter (AG WU):

Ja, das mit dem öffentlichen Block, ihr müsst euch das so vorstellen, für alle, die nicht WiRe studieren: Das war früher so, dass die drei PIs im öffentlichen Block die Voraussetzung für die Fachprüfung im öffentlichen Recht sind, immer ein bisschen mehr als über ein halbes Semester gegangen sind. Und am Ende des Semesters konnte man die Fachprüfung machen. Die drei PIs wurden meistens in einer Woche bis zehn Tage abgehalten, was für viele Studierende ein Problem war, auch wenn sich die Fächer auch teilweise überschneiden. Es war immer eine Herausforderung für die Studierenden, so wie es jetzt war, auch mit den LPVs. Insofern haben wir dadurch, dass uns die Professoren das Versprechen gegeben, dass das didaktisch jetzt besser umgesetzt wird, begrüßen wir den Vorschlag, öffentliches Recht in einem Semester zu machen. Ich, beispielsweise, habe es nicht geschafft, aber gut, es gibt sicher welche, die es geschafft haben. Mehrheitlich war es sicher schwer und es wird sich da sicher eine Möglichkeit finden, die Härtefälle, die es mit Sicherheit geben wird, und das ist uns auch bewusst, es ist auch den Programmdirektoren selbst bewusst. Da wird man sicher Lösungen überlegen. Ob es Toleranzsemester geben wird, wird wahrscheinlich schwierig, glaube ich eher nicht, dass das so sein wird. Aber Hilfen, auch was die Beratung betrifft, wenn man das im Vorhinein ankündigt, da wird uns sicher etwas einfallen, wie man die Studierenden unterstützen kann. Bzw. werden wir auch vermehrt in der Beratung selbst in Zukunft auch Wert legen, den Studierenden zu sagen: „Ok, schaut her. Ihr müsst für die Fächergruppe länger als ein Semester einplanen, damit ihr zum Schluss nicht zu einer „Stehzeit“ kommt.“

Sitzungsunterbrechung von 12:04 Uhr bis 12:12 Uhr

STV DOKTORAT

Weiss Sabine

berichtet schriftlich und
mündlich

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Preglau Daniel

mündlich

Protokollierung Preglau Daniel (VSSStÖ):

Wir hatten als STV genauso in diesem Semester einige Veranstaltungen geplant, die auch der Vernetzung und Beratung hätten dienen sollen. Das ist natürlich auch Corona bedingt nicht so möglich gewesen. Stattdessen hat sich dann gezeigt, dass sehr, sehr viele Probleme und Fragestellungen aufgekommen sind. Was dazu geführt hat, dass wir sehr viele Beratungen per Mail, per FB durchgeführt haben, wo es um kleinere und größere Probleme mit Distance Learning gegangen ist, um Benotungen von Masterarbeiten etc. Wir haben dann als STV eine Umfrage gestartet in den Masterstudiengängen um herauszufinden, wie das Distance Learning und die Corona Maßnahmen der WU von den Studierenden wahrgenommen werden. Dort ist z. B. herausgekommen, dass durch das Distance Learning 2/3 der Studierenden einen deutlichen Mehraufwand haben im Vergleich zur Präsenzlehre. Dass ca. die Hälfte eine Erschwerung des Studienfortschrittes wahrnimmt durch das Distance Learning und sich auch mehr als die Hälfte durch die Maßnahmen, durch das Distance Learning sehr viel stärker belastet fühlt. Außerdem hat ca. 1/3 der Studierenden zurückgemeldet, dass sich die finanzielle Situation von ihnen durch die ganze Situation verschlechtert hat. Was auch darauf zurückzuführen ist, dass sich eben der Studienfortschritt teilweise verzögert und in manchen Fällen auch Studiengebühren zu zahlen sind. Wir haben die Ergebnisse dieser Umfrage vorläufig ausgewertet, mit den Studienprogrammleitungen geteilt und dort vor allem darauf plädiert, die Situation im Distance Learning, wo es in den Masterstudiengängen sehr stark um kleine Kurse geht, zu verbessern. Und sicherzustellen, dass eben nicht der Aufwand so viel stärker ist, nur, weil jetzt quasi keine Präsenzeinheiten mehr sind und die Lehrveranstaltungen umgestellt werden. Wir haben generell auch mit allen Studienprogrammleitungen geredet, ganz besonders aber auch mit der Studienprogrammleitung SEEP, dort gibt es einen neuen Studienprogrammleiter. Wo wir auch das Feedback aus den vergangenen Jahren noch eingebracht haben. Das hat jetzt auch zu einer Veränderung im Studienplan geführt, die, soweit ich das weiß, im nächsten Wintersemester in Kraft treten soll. Wo sich einiges an Spezialisierungen verändert hat und auch in der Aufteilung des Workloads, wie das ganze stattfindet. Da gab es nämlich sehr oft die Rückmeldung, dass das erste Semester sehr, sehr Workload lastig ist und das zweite Semester dafür deutlich weniger und das wurde ein bisschen gebalancet. Das freut uns sehr, dass wir bei den Studienprogrammleitern auf offene Ohren gestoßen sind. Was wir auch gemacht haben, ist, dass wir Guides erstellt haben, wir haben die Zeit genutzt, um eben die Fragen, wo wir gemerkt haben, die sehr häufig kommen, in Guides zusammenzufassen. Um zu erklären, wie gewisse Mechanismen in den einzelnen Masterstudiengängen funktionieren, wie gewisse Kurse funktionieren und auch Hilfestellung bezüglich auf die Masterarbeit. Da gibt es zwar WU weite Richtlinien, aber es ist dann doch ein bisschen unterschiedlich, wie das in den einzelnen Studiengängen gehandhabt wird bzw. ein Thema festlegen etc., etc. Und diese Guides werden wir dann auch demnächst online zur Verfügung stellen für alle Studierende. Und auch für Studieninteressierte ist etwas dabei und ein bisschen genauer erklärt wird von Leuten, die gerade in diesen Masterstudien drin sind: „Worum geht’s? Was erwartet mich da? Möchte ich mich dafür bewerben?“

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Wolfram Patrick

berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Floh Elisabeth berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:

Aigner Emanuel berichtet nicht

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:

Barabasch Philipp berichtet nicht

Wuschko Thomas, AG WU, meldet sich an um 12:21 Uhr.

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender: Gradinaru Felix berichtet mündlich und schriftlich

1. stv. Vorsitzende: Veillard Marielle berichtet nicht

Gradinaru Felix, Junus, verlässt die Sitzung von 12:27 Uhr bis 13:02 Uhr

Finanzausschuss:

Vorsitzender: Benzer Rudolf berichtet mündlich und schriftlich

1.stv.Vorsitzende: Marschalek Klaudia berichtet nicht

TOP 7) Wahl und Berichte der Referentinnen und Referenten

Referat für Bildungspolitik

Cioata Ana stellt sich kurz mündlich vor.

Protokollierung Preglau Daniel (VSSStÖ WU):

Du bewirbst dich ja für das Referat für Bildungspolitik. Da möchte ich fragen: Was sind so deine hochschulpolitischen Ansichten und Ziele einerseits und wie stehst du so den Fragen des offenen Hochschulzugangs? Wie stehst du zum Thema „Studiengebühren“? Und außerdem ist es ja auch die Aufgabe des Referats für Bildungspolitik Stellungnahmen abzugeben zu Gesetzen, die die Studierenden betreffen. Da steht jetzt gerade eine Novelle des Universitätsgesetzes im Raum.

Was sind da deine Pläne? Was möchtest du da einbringen in Richtung der BV, die bei den Arbeitsgruppen sitzt bzw. wenn es dann einen Gesetzesentwurf gibt: Was ist deiner Meinung nach das, was da unbedingt im Sinne der Studierenden drinnen stehen sollte?

Protokollierung Cioata Ana (AG WU):

Ich beantworte erst mal eines nach dem anderen: Du hast mit Zugangsbeschränkung angefangen. Hier gibt es einen Aufnahmetest, auf den sich jeder vorbereiten kann. Wurde Corona bedingt auf Essay umgestellt. Prinzipiell ist es teilweise notwendig, damit Qualität im Studium aufrechterhalten werden kann. Studiengebühren betreffend bin ich sehr neutral. Ich glaube, solange der Betrag verhältnismäßig ist und dann auch in die Lehre reinfließt, sodass die Qualität im Studium verbessert werden kann, um einen Platz in einem bestimmten Kurs zu bekommen, ist es auf jeden Fall kein Problem.

Zur letzten Frage: Es ist auf jeden Fall wichtig, dass die Studierenden da informiert werden und auch über die aktuellen tagespolitischen Ereignisse auf dem Laufenden gehalten werden.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Ich wollte fragen: Du bist ja jetzt interimistisch eingesetzt. Seit wann ist das? Und du hast vorhin angesprochen wegen der gesamten im BiPol Referat. Was ist das für eine Situation? Kannst du das ein bisschen näher erläutern?

Protokollierung Cioata Ana (AG WU):

Ich bin seit März interimistisch eingesetzt. Was ich mit der Situation meinte, ist die Corona Krise. Die natürlich jede einzelne Person betroffen hat und natürlich auch das Referat für Bildungspolitik. Da gab es keine Möglichkeit, persönliche Beratungsgespräche zu führen. Das geschah per Mail. Auch wurde versucht, Veranstaltungen online umzusetzen, um Studierende weiter informieren zu können.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Das Essay, das du jetzt auch schon angesprochen hast, was den Aufnahmetest dieses Jahr ersetzt, ist thematisch, so haben wir das mitbekommen, nicht wirklich ausgewogen. War das Referat für Bildungspolitik da irgendwie eingebunden in den Entstehungsprozess? Ist man da irgendwie gefragt worden oder ist das einfach entschieden worden?

Protokollierung Cioata Ana (AG WU):

Das Essay, wie du schon erwähnt hast, hat eben im Bewerbungsprozess diese Aufnahmeprüfung ersetzt. Wir konkret waren als Referat für Bildungspolitik nicht in Kontakt. Ich weiß da nicht, inwiefern der Vorstand dabei involviert war. Aber ich gehe davon aus, dass das schon der Fall war.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Wir haben eh schon mehrfach darüber gerade über das BaWiSo Studium. Inwiefern wurden da schon zusammen mit dem Vorsitz Dinge besprochen wie über das Hinausgehen, wo der Max seinen Einfluss hat?

Protokollierung Cioata Ana (AG WU):

Wenn du die von Max angesprochene BaWiSo Reform ansprichst: Der Prozess hat ja erst angefangen. Wir sind dann natürlich in engem Kontakt, um uns zu überlegen, was da das Beste für die Studierenden ist.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Das Bildungspolitische Referat der BV der ÖH arbeitet im Forum Hochschule, das ist kein neues Projekt, sondern das gibt es seit Jahren. Da wird einfach ständig an der optimalen Hochschule einfach versucht, weiterzuarbeiten und das zu verschriftlichen und daraus politische Ableitungen zu

treffen. Inwiefern hast du dich damit schon auseinandergesetzt? Inwiefern in die Planung sich einzubringen? Weil es in der BV immer wichtig ist, dass möglichst viele Universitäten einbezogen werden. Was sind deine Kritikpunkte? Punkte, die du besonders gut findest?

Protokollierung Cioata Ana (AG WU):

Nachdem ich bis jetzt interimistisch eingesetzt war, war meine Priorität, das laufende Geschäft im Referat für Bildungspolitik aufrechtzuerhalten. Vor allem in dieser schwierigen Situation. Sollte ich gewählt werden, ist das natürlich ein Punkt, den man sich genauer auch zusammen mit dem Team anschauen kann.

Die Wahl der neuen Referentin für Bildungspolitik erfolgt mittels Stimmzettel.

Bei der Auszählung anwesend sind: Rudolf Mathias, Cserjan Lukas, Leirouz Andrea

REFERAT	Bewerber/Bewerberin	JA	NEIN	Enthalten
Referat für Bildungspolitik	Cioata Ana	13	4	0

Cioata Ana nimmt die Wahl an.

Referat für Internationales

Wuschko Thomas stellt sich kurz mündlich vor.

Protokollierung Preglau Daniel (VSStÖ WU):

Hast du dir schon Gedanken gemacht, inwieweit sich dein Referat in die European Students Union einbauen möchte bzw. in diesem Bereich international tätig werden möchte? Und was sind da deine Pläne?

Protokollierung Wuschko Thomas (AG WU):

Dazu habe ich mir bis dato noch keine Gedanken gemacht. Ich bin für alles immer offen und ich werde mir das mitnehmen und zur gegebenen Zeit anschauen.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Für die Auslandssemester, die schon genehmigt waren, die aufgrund von Corona verschoben oder abgesagt worden sind, sind bei vielen Studierenden schon Kosten angefallen. Wie Flugbuchungen etc., die jetzt nicht mehr geändert werden können. Gibt es da irgendwelche Pläne, den Studierenden entgegenzukommen und zu unterstützen, weil wir da doch teilweise über hohe Beträge sprechen? Ein Flug in die Staaten kostet schon € 1.000,00. Das wäre das eine.

Andererseits durch das Verschieben des Auslandssemesters wird das mit dem Anrechnen von Kursen erheblich schwieriger, weil einfach weniger überbleibt. Die Leute müssen in der Zwischenzeit hier studieren. Hat man sich da schon etwas überlegt, sich da mit der Uni kurzzuschließen? Sozusagen zusammenzuarbeiten, dass es hier kulantere Anrechnungsmöglichkeiten gibt, explizit auch für das VWL Studium? Aber auch für das Sozioökonomie Studium, WiRe natürlich auch.

Das nächste ist: Im neuen Epog Master, der im September startet, haben wir eine Quote von 100% Students, d.h. nur Studierende, die bis jetzt nicht an der WU und auch nicht in Österreich studiert haben. Hat man da schon Pläne, die zu erreichen, mit denen in Kontakt zu treten? Weil die ja nicht ins klassische Buddy Network hineinfallen. Auch: Es wird weniger Personen geben, die an die WU kommen, wenige Personen, die weggehen. Wie funktioniert das Buddy Network dann finanziell? Gibt es da weniger Geld? Da wird man nicht so viel brauchen. Das gleiche gilt für die Veranstaltungen: Hat man sich da schon mit dem Wirtschaftsreferat abgesprochen? Das sind alles

Fragen, die kann man schon beantworten, auch, wenn man noch nicht diese Position ausgeführt hat, wenn man sich ein paar Gedanken gemacht hat. Danke.

Protokollierung Wuschko Thomas (AG WU):

Zu deinen ersten zwei Fragen: Sehr wichtig ist es einfach, mit dem ZAS und mit der Uni zusammenzuarbeiten, Lösungen zu finden, eben was das Verschieben von Auslandssemestern angeht. Ich glaube, da ist auch schon einiges passiert mittlerweile. Auch in finanzieller Hinsicht usw. kann man sicher mit dem ZAS etwas erreichen.

Zu dem Master kann man sagen: Wenn das Studierende sind, Austauschstudenten sind auch reguläre Studenten, die die gesamte Zeit bei uns auf der Wirtschaftsuniversität verbringen, ist das sicher ein Bereich, der ins Referat für Ausländisch Studierende fällt. Die hier sehr gute Beratung anbieten und ich glaube, hier gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Referat für Ausländisch Studierende und dem Referat für Internationales.

Was das Buddy Network angeht und die Kosten dafür, wird man sich anschauen müssen, wie viele Exchanges kommen. Wichtig ist eben Flexibilität, wir setzen schon auf kleinere Veranstaltungen in Österreich. D. h., die werden grundsätzlich kostengünstiger sein.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSSStÖ WU):

Natürlich, du hast deine Arbeit noch nicht angefangen und dich noch nicht überall eingearbeitet. Deswegen würde ich mich gerne auf dein Motivationsschreiben beziehen: Und zwar steht da: „Die momentane Krise sehe ich als Chance uns neu zu strukturieren, gerade im Hinblick auch auf Reisen und Veranstaltungen. Und unter anderem möchte ich eine signifikante Aufbesserung in European Buddy Network, eine European Buddy Network Membercard anstreben.“ Könntest du ein bisschen ausführen, was du momentan als gravierende, strukturelle Probleme im Referat siehst und die du gerne beheben würdest? Und was für Partnerschaften du für die EBN Membercard im Auge hast?

Protokollierung Wuschko Thomas (AG WU):

Ich glaube nicht, dass man von gravierenden Missständen, wie du es genannt hast, reden kann. Das habe ich so auch nicht reingeschrieben. Bezüglich der geplanten Aufbesserung EBN Card, hier ein Beispiel: Es ist oft so, das Austauschstudierende, die gerne in Fitness Studios trainieren gehen, halbjährliche oder jährliche Verträge angeboten bekommen. Hier möchten wir als Team erreichen, dass es kürzere Verträge gibt unter anderem. Oder einfach aus verschiedensten Unternehmen, aus der Gastro, aus der Kultur ein breit gefächertes Angebot anbieten zu können.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSSStÖ WU):

Ich revidiere, es steht nicht ausdrücklich „Missstände“ drinnen. Ich würde trotzdem gerne fragen, was du mit strukturellen Änderungen meinst? Du wirst ja nicht aus Spaß an der Freude einiges ändern wollen.

Protokollierung Wuschko Thomas (AG WU):

Damit habe ich die Reisen und Veranstaltungen gemeint: Aufgrund der jetzigen Situation braucht es kreative Lösungen, die Outdoor stattfinden, die in Österreich stattfinden, in Wien oder in ganz Österreich. Strukturelle Verbesserung wird man sich anschauen, aber ich meinte die Herausforderungen für Reisen und Veranstaltungen anhand der aktuellen Situation.

Die Wahl des neuen Referenten für Internationales erfolgt mittels Stimmzettel.

Bei der Auszählung anwesend sind: Rudolf Mathias, Walzl Judith, Leirouz Andrea

REFERAT	Bewerber/Bewerberin	JA	NEIN	Enthalten
Referat für Internationales	Wuschko Thomas	12	4	1

Wuschko Thomas nimmt die Wahl an.

Sitzungsunterbrechung von 13:06 Uhr bis 13:18

Wuschko Thomas (AG WU) meldet sich ab um 13:18 Uhr.

Böhler Saskia (AG WU) meldet sich an um 13:19.

Top 8) Jahresabschluss und Jahresvoranschlag

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSSStÖ WU):

Gleich zu Beginn möchte ich sagen: Ich finde es schade, dass wir den Jahresabschluss erst jetzt im Mai beschlossen haben, wo er eigentlich im Dezember vorgelegt und abgeschlossen werden muss. Er wurde aus verschiedenen Gründen verschoben, war natürlich nicht alles Pauls Schuld. Es war eine Sitzung im Jänner anberaumt, die dann verschoben werden musste. Im März hat es wegen der Covid Situation nicht funktioniert. Jetzt, im Mai, sind wir zum Glück dazu gekommen.

Kannst du das Defizit mit Minus € 105.000 genauer erklären, damit wir eine bessere Idee bekommen, was da verändert werden soll und was da gemacht wird?

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Ja, gerne. Erstens: Beim WU Ball 2019 hat es Probleme bei der Planung gegeben. Es gab kurzfristige Sponsoring-Absagen. Zweitens: Im Referat für Internationales wurde trotz geringerer Nachfrage versucht, die einzelnen Aktivitäten konstant zu halten. Drittens: ÖH WU Wahl: Hier hat es einen Kostenmehraufwand gegeben, der dann in Plus 6% an Wahlbeteiligung resultiert hat.

Protokollierung Waltl Judith (VSSStÖ WU):

Ich würde gerne noch zu den zeitlichen Delays wissen: Was habt ihr unternommen, dass es jetzt, wo ihr an der Planung für das nächste Jahresabschlussjahr arbeitet, nicht wieder zu einer Verzögerung kommt? Habt ihr überlegt, Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüferin zu wechseln? Da ein bisschen mehr Druck auszuüben, damit man fristengerecht abschließen kann?

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Der Beginn zur Ausarbeitung des Jahresabschlusses ist erst jetzt quasi. Wir werden Angebote einholen, die dann abwägen und dann das richtige Angebot aussuchen. Dass die Fristen eingehalten werden: Ja, natürlich werden wir mit Nachdruck dahinter sein, dass es auch funktioniert. Haben wir natürlich auch im letzten Jahr gemacht. Leider lag es nicht in unserer Macht trotz Nachdruck. Deshalb kann ich nicht mehr dazu sagen.

Protokollierung Cserjan Lukas (VSSStÖ WU):

Zum Jahresabschluss: Und zwar ist mir aufgefallen, dass es keine Aufwandsentschädigungen gab für die Master, CEMS, Mgmt. Wieso ist das passiert? Und auch Master BaWiSo hat keine Aufwandsentschädigung erhalten. War das aus Budgetgründen oder gibt es andere Gründe? Wieso wurde die Sozialaktion gekürzt?

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Zur STV CEMS: Zur Aufwandsentschädigung kann ich folgendes sagen: Am Anfang vom Studienjahr treten wir mit allen STV in Kontakt. Die wissen Bescheid über die Fristen und das Prozedere. Was sie machen müssen, damit sie die Aufwandsentschädigung bekommen. Entweder haben sie sich nicht gemeldet und haben keine Aufwandsentschädigung verlangt oder eingereicht. Master BaWiSo, du hast STV BaWiSo gemeint: Es wurde in der STV BaWiSo beschlossen, dass man sich das nicht auszahlen lässt.

Zur Sozialaktion: Die Anträge, die gestellt und bearbeitet wurden, haben nicht das Budget ausgeschöpft.

Protokollierung Preglau Daniel (VSStÖ WU):

Die ÖH WU hält ja 50% der Anteile an der Facultas AG. Wie wurde da die Beteiligungssumme errechnet bzw. wie ist das Ganze im Jahresabschluss ersichtlich? Und woraus ergeben sich diese Zahlen in der Bewertung?

Wortmeldung Fanninger Lukas (AG WU):

Kurz zur Erklärung: Das hängt mit dem Jahresabschluss von der Facultas AG zusammen, den wir diesbezüglich so übermitteln und basiert auch mit den Miteigentümern der ÖH WU und ÖH Uni Wien. Es gab hier einmal ein Gutachten darüber, wieviel das wert ist. Es errechnet sich mit dem angenommenen Firmenwert.

Protokollierung Waltl Judith (VSStÖ WU):

Im Jahresabschluss sind die Sachleistungen des Vorsitzteams genannt, eine sehr hohe Summe. Aus was setzen sich diese zusammen?

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Die Sachleistungen für den Vorsitz beziehen sich auf Vorstandsklausuren und andere Beratungstätigkeiten.

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, den Jahresabschluss 2018/19 der ÖH WU zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG angenommen

GEG: 4
ENT: 0
PRO: 13

Protokollierung Preglau Daniel (VSStÖ WU):

Das Abstimmen des Jahresabschlusses ist einerseits ein Formalakt aber andererseits auch ein politischer Akt. Und wir als VSStÖ haben deshalb gegen diesen Jahresabschluss gestimmt, nicht, weil wir der Meinung sind, dass die Wirtschaftsprüfung da mit falschen Zahlen gerechnet hat oder der vorliegende Jahresabschluss in diese Form rein formal nicht stimmt. Davon gehen wir aus, dass da auch korrekt gearbeitet worden ist. Wir konnten allerdings aufgrund der politischen Komponente des Budgets des Jahresabschlusses nicht für diesen stimmen und mussten dagegen stimmen. Ganz einfach, weil es für uns als VSStÖ unerklärlich ist, wie eine ÖH WU so haushalten konnte, dass ein so großer Verlust entstehen konnte. Das sind immerhin öffentliche Gelder, das sind Gelder von Studierenden, mit denen muss verantwortungsbewusst umgegangen werden. Das sind laufende Kritikpunkte, die immer wieder erwähnt werden: der WU Ball, das STEIL Magazin, das massiv viel Geld frisst sozusagen. Aus all diesen Gründen haben wir gegen diesen Jahresabschluss gestimmt. Ganz einfach, weil es auch wichtig ist, zu sagen, dass so eine ÖH WU nicht wirtschaften darf und soll.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Wie wir beim Jahresabschluss gesehen haben, wurden relativ viele Zahlen ganz genau übernommen. Bei manchen Sachen haben wir uns die Frage gestellt, warum das genauso ist? Vor allem, weil du ja ein paar Mal darüber gesprochen hast, ja doch, wenn man das Defizit vom letzten Jahresabschluss betrachtet, einige falsche Entscheidungen oder nicht ganz richtige getroffen

wurden. Besonders ist uns das beim WU Ball aufgefallen, der 1:1 dieselbe Summe trägt. Kannst du uns das ein bisschen genauer erläutern warum das so ist?

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Da muss man erwähnen, dass es auch schon den Jahresvoranschlag 2019/20 gegeben hat. Aufgrund der Zahlen des Geschäftsjahres, das mit Ende Juni fertig ist, habe ich schon Erfahrung bezogen. Deshalb waren wir in gewissen Punkten der Meinung, dass das so passt wie wir das budgetieren. Und weil wir damit anders haushalten.

Bezüglich WU Ball: Er ist so budgetiert, ja. Das habe ich auch schon dem Finanzausschuss erläutert: Es ist so, dass der WU Ball 2020 kostendeckend war, das war ein Nullsummen Spiel. Auf diesem Ball 2020 möchten wir aufbauen und das ist das Ziel. Aufgrund dessen, dass wir nicht wissen, wie der WU Ball nächstes Jahr aussehen wird, wieder ein totaler Sponsoring Ausfall passieren könnte. Deshalb haben wir das vorsichtig budgetiert und nicht mehr einsparen können, als wir das letztes Mal getan haben. Deshalb waren wir der Meinung, dass so die Zahlen passen.

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Wir haben vorher schon gehört, dass wir keine Rücklagen mehr haben auf der ÖH und ziemlich pleite sind. Bei 0,77 c/Person auf die Studierenden gerechnet kann man das echt sagen. Wie kann das denn sein, dass fast die Hälfte des Budgets eine halbe Million Euro für den WU Ball und das STEIL budgetiert werden? Wenn wir kein Geld mehr haben und jetzt uns gerade in einer Krise befinden, wo wir sagen müssen: „Ziemlich unvorhersehbar, kann uns echt wieder passieren.“ Weil die Leute reden darüber, dass es eine zweite Welle geben kann. Wir können wieder in derselben Situation sein, wo nichts da ist für die Studierenden. Weil für einen Ball und das STEIL Magazin, das den Studierenden gerade echt nicht viel hilft. Und wir hören von ReferentInnen, die sich heute vorgestellt haben, dass man gerade nicht zukunftsfähig planen kann. Weil alles so unsicher ist und man muss flexibel bleiben. Jetzt frage ich mich: € 230.000 für den Ball zu budgetieren, insgesamt eine halbe Million für etwas rauszuhauen, was den Studierenden nicht wirklich etwas in ihrem Studium bringt, ist für einen Jahresvoranschlag, der ein bisschen reduzierter sein sollte und der vielleicht unsere Rücklagen ein bisschen aufbauen könnte, damit wir in der nächsten Krise nicht komplett pleite dastehen, mutig. Das hätte ich gerne bitte erklärt.

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Wenn wir im Jänner bei der UV-Sitzung mit dem Bericht über den Jahresvoranschlag 2019/20 hiersitzen werden, werden wir sehen, dass wir die Rücklagen wieder aufgebessert haben werden. Wir sind uns dessen bewusst, dass das ein hohes Budget für einen Ball ist. Trotz Sponsoring Ausfall haben wir es geschafft, einen kostendeckenden Ball zu veranstalten. Wir sind überzeugt, dass wir im Falle einer Wiederholung dieser Situation, genau dies wieder schaffen werden. Das ist aber quasi der pessimistische Fall, der eintreten kann.

Protokollierung Walzl Judith (VSSStÖ WU):

Im Finanzausschuss, als eine der einzigen Rechnung, über die wir im ganzen Jahr abstimmen, stimmen wir über die Rechnung der Hofburg ab, ca. um die € 100.000. Das ist schon eine große Auslage. Was machen wir, wenn uns eine zweite Corona Welle Mitte Jänner trifft oder Anfang Jänner, wo der Ball stattfindet?

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Na ja, da sind wir schon in engem Austausch mit Herrn Koprolin, die Ansprechperson für die Ballorganisation in der Hofburg, gewesen. Kurz dazu: Die Hofburg kostet uns € 65.000. Er hat uns auch versichert, die erste Anzahlung für den Ball findet Mitte Dezember statt. Dann kann man sicher schon genauer sehen, wie die Situation ist. Er hat schon gewährleistet, dass die Anzahlung, die eventuell schon geleistet wurde, zurückbezahlt wird. Ist auch in den AGBs drinnen. Die restliche Zahlung findet nach dem Ball statt. Deswegen haben wir hier kein Risiko.

Protokollierung Preglau Daniel (VSStÖ WU):

Wir sind hier eh auf der richtigen Seite des Jahresvoranschlags. Da gibt es einen Punkt, der nennt sich „Sozialfonds“. Da sind € 40.000 budgetiert. Das sind € 40.000, die auch budgetneutral sind, weil die ÖH WU sich offenbar nicht dazu hinreißen kann, Studierende in sozialen Notlagen zusätzlich über das säkulare Budget zu unterstützen. Ich hätte da einen sehr konstruktiven Vorschlag: Wenn man in die Einnahmen und Ausgaben in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit schaut, sieht man, dass € 160.000 an Einnahmen durch Werbeanzeigen budgetiert sind. Während das STEIL Magazin € 200.000 fressen wird. Das sind € 40.000, die aus dem laufenden Budget durch ÖH Beträge finanziert werden, das sind € 40.000 im Referat für Öffentlichkeitsarbeit, wo Studierende ihren ÖH Beitrag zahlen dafür, dass sie, nennen wir es einmal „Informationen“ der ÖH WU bekommen. Ich würde das STEIL Magazin jetzt nicht so als informativ bezeichnen, vor allem, wo wir jetzt wieder bei dem Punkt sind, einer Situation, wo enorm viele Studierenden ihren Job verloren haben. Wo es sehr viele gibt, wir haben heute lange darüber geredet, deren Studium jetzt länger dauert. Die jetzt Studiengebühren zahlen müssen und die jetzt auf soziale Unterstützung angewiesen sind, weil es keine weiteren Auffangnetze gibt. Weil es keine Kurzarbeit gegeben hat für geringfügig Beschäftigte. Wie wir alle aus Erfahrung wissen, sind die meisten Studierenden geringfügig beschäftigt. Vor allem auch sehr oft in der Gastronomie. Wir reden darüber, dass es auch vielleicht eine zweite Welle geben wird. Wieso ist diese Entscheidung getroffen worden, diesen Sozialfonds nicht weiter aufzustocken? Man sieht an Beispielen der ÖH Uni Wien, der ÖH Uni Graz, der ÖH Bundesvertretung und noch sehr vielen weiteren Hochschulvertretungen, die sagen: „Wir wollen unsere Studierenden unterstützen, wenn sie in soziale Notlage kommen.“ Vielleicht ihre Wohnung verlieren, sich ihr Essen nicht mehr leisten können. Warum entscheidet man sich dann, ein STEIL Magazin zu drucken, anstatt zu sagen: „Ok, in diesem Jahr werden wir das vielleicht nicht machen. Sondern geben das Geld vielleicht denen, die es am dringendsten notwendig haben.“ Weil ein STEIL Magazin zahlt nicht die Miete, und ein STEIL Magazin kann ich auch nicht essen. Vielleicht kann ich es als Klopapier verwenden, wenn es wieder einmal ausgeht.

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Wir haben natürlich Maßnahmen gesetzt, damit wir finanziell schwachen Studierenden unter die Arme greifen können, mit der Covid-19-Soforthilfe. Haben da auch quasi alle Anträge, die angenommen worden sind, auch mit unserem Geld finanzieren können. Eine Handvoll ist weiter verwiesen worden an die BV, die sich weiter darum gekümmert hat, damit die noch ihr Geld erhalten. Andere sind an die normale Sozialaktion weitergeleitet worden, weil das eher Kriterien waren, die für die normale Sozialaktion spricht. Wir haben das Budget jetzt nicht erhöht: Von der WU bekommen wir ja insgesamt € 88.000, wie man hier sieht. € 40.000 für den Sozialfonds und Subventionen laut §14 HSG € 48.000. Im Fall der Fälle können wir auch auf die Subventionen zurückgreifen und diese dafür aufwenden, damit wir den Sozialfonds ausweiten.

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Es gehen 3.000 Studierende gerne zum Ball. An der WU studieren 22.000. Und das Geld, mit dem dieser Jahresvoranschlag geplant worden ist, ist das Geld all dieser 22.000 Studierenden. Das sind öffentliche Gelder. Das ist nicht euer Geld, das ist das Geld der Studierenden. 3.000 zu 22.000, da passt etwas nicht ganz. Kommt nicht allen zugute. Außerdem: Paul, ich möchte dich jetzt nicht mit unserem Finanzminister Blüml vergleichen: Dass er das verschissen hat, das wissen wir alle. Aber ein Budget einerseits so zu budgetieren, dass man sagt, gewisse Teile, finden, weil Corona nicht mehr passieren wird, nächstes Jahr ganz normal statt. Während man andere Sachen nicht in vollem Ausmaß budgetiert, weil man nicht genau sagen kann wie es mit Corona wird, das geht nicht. Man kann ein Budget erstellen, indem man entweder sagt: „Corona findet statt und ich beziehe das im Budget mit ein oder es findet nicht statt.“ Da muss ich alles budgetieren. Auch die ÖH Wahl.

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

Du hast Recht, wir gehen davon aus, dass der WU Ball stattfindet. Wir gehen aber genauso davon aus, dass die ÖH Wahlen stattfinden. Deswegen haben wir das auch mit € 40.000 budgetiert, um € 5.000 mehr budgetiert als 2019. Und wir haben uns das genau angesehen, gemeint, dass € 75.000 zu viel ist. Wir sind der Meinung, wir schaffen das auch mit einem Budget von € 40.000. Deshalb gehen wir in dieser Situation eh davon aus, dass sie stattfindet. Man weiß nur nicht, wie sie stattfindet. Wir haben das, wie Max schon gesagt hat, einfach budgetiert, dass sie stattfinden wird und sind zu 100% davon überzeugt, dass das Budget in dieser Form dann auch reichen wird.

Protokollierung Waltl Judith (VSStÖ WU):

Die ÖH Wahl wählt uns in dieses Gremium, gibt uns allen unseren Job hier und auch unsere Daseinsberechtigung hier. Der WU Ball findet an einem Abend statt. An dem können 3.000 Personen teilnehmen. An der ÖH Wahl können rein theoretisch 22.000 Studierende teilnehmen. Ich glaube, so sollte man budgetieren. Danke.

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, den Jahresvoranschlag 2020/21 der ÖH WU in vorliegender Fassung zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
angenommen

GEG: 6
ENT: 0
PRO: 11

Protokollierung Waltl Judith (VSStÖ WU):

Einen Jahresvoranschlag zu machen, wie ich schon zuvor ausgeführt habe, in dieser Situation, ist sicher nicht einfach. Es ist jede Budgeterstellung mit Corona schwierig. Es ist eine verdammt große Krise, in der wir uns gerade mittendrin befinden und wo wir auch wissen, dass es nach den Ferien nicht vorbei sein wird. Es wird uns also in den nächsten Monaten und Semestern begleiten. Ein Budget so zu budgetieren, dass es einigen Wenigen zugutekommt, nicht der Mehrheit der Studierenden, vor allem nicht den Studierenden, die in der jetzigen Situation wirklich auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, ist für eine Studierenden Vertretung wirklich eine Blamage. Deswegen hat der VSStÖ hier dagegen stimmen müssen. Wir würden uns wünschen, dass mit öffentlichem Geld, dass nicht das Geld der Aktionsgemeinschaft ist und auch nicht das Geld einzelner Personen an der ÖH ist, sondern das Geld der Studierenden an der WU, sorgsam damit umgegangen wird im Sinne der an der WU Studierenden. Und nicht im Sinne einiger weniger Privilegierter.

Protokollierung Heintschel Max Emil (Junos):

Um mit konstruktiven Worten zu beginnen: Es ist generell und auch für Paul sehr schwierig, einen Jahresvoranschlag zu schaffen. Da der Voranschlag dem im Jahr davor gleicht, tue ich mir ein bisschen schwer. Ich hoffe nur und das ist ein Appell quasi, dass ihr im Hinblick auf den WU Ball darüber nachdenkt wie das laufen kann. Vielleicht macht man es klein, dafür kommt man sozial besser über die Runden.

Top 9) Anträge

1. Antrag

Kostenloser Software Zugriff für Studierende
(Waltl Judith, VSStÖ WU)

Mit der flächendeckenden Distanzlehre des vergangenen Semesters haben wir, aber auch alle unserer Kolleg_innen zu spüren bekommen was es bedeutet, zu Hause einen Arbeits- und Lernplatz einzurichten und auf dem, wenn vorhanden, eigenen Laptop oder Computer alle Herausforderungen und Aufgaben der Distanzlehre zu meistern. Dabei sind wir angewiesen auf kostenpflichtige Softwarepakete, die wir schon teilweise selbstverständlich in unseren Alltag integriert haben.

Wo schreibst du eine Hausübung oder Seminararbeit? Microsoft Word vielleicht?

Wo bearbeitest du deinen Datensatz für die Bachelor- oder Masterarbeit? Microsoft Excel schon mal gehört?

Die Präsentation für deine Gruppe ist gerade am Entstehen? Arbeitest du in Microsoft PowerPoint?

Wir sehen, ohne dem kostenlosen Office Paket, das allen Studierenden zur Verfügung steht, geht sehr wenig. Damit ist es aber – vor allem im weiteren Verlauf eines Studiums – oft nicht mehr getan. Egal ob EViews, ArcMap, Stata oder SSS, die Liste der kostenpflichtigen Programme, die in unserem Lehrplan integriert ist, ist eine lange. Die der möglichen kostenlosen Ausweichmöglichkeiten of jedoch eine kurze. Was das für Studierende bedeutet?

Die Bachelor- und Masterarbeit kann nicht bearbeitet werden, Hausübungen und Projektarbeiten werden auf einmal zu organisatorischen Großprojekten, weil der Zugang zu Programmen nicht gegeben ist.

Mit dem Microsoft Paket sehen wir, dass es für die Universität ein Leichtes ist, Softwarelizenzen den Studierenden zur Verfügung zu stellen. Dies muss weiterreichen als die Microsoft Office Lizenz. Andere Universitäten, so die Universität Wien, haben ihren Studierenden bereits die Möglichkeit gegeben, (über einen VPN Zugang) alle relevanten Programme auch von zu Hause nützen zu können.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich im Vizerektorat für Lehre und allen weiteren relevanten Stellen für einen kostenlosen Zugang für studienrelevante Programme und Softwarelizenzen ein, um Studierenden auch in der Distanzlehre eine hochwertige Lehre zur Verfügung stellen zu können.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

2. Antrag

Zusammenarbeit in der Ausarbeitung des neuen Studienplans BAWISO

(Cserjan Lukas, VSStÖ)

Die Überarbeitung eines Studienplans beeinflusst Studierende und ihre Bildungsmöglichkeiten in einem Ausmaß wie kaum eine andere Entwicklung und dies über viele Jahre hinweg. Aus diesem Grund ist es von größter Wichtigkeit, dass sowohl die Studienvertretung als auch unabhängige Studierende die Möglichkeit haben, sich in diesen Prozess bestmöglich einzubringen.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH WU beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für eine größtmögliche Involvierung der Studierendenvertretung und von unabhängigen Studierenden ein.

- Die ÖH WU organisiert mehrere Veranstaltungen, die offen für alle Studierenden der WU sind, um ihre Meinungen und Bedürfnisse bestmöglich in den Prozess der Überarbeitung des Studienplanes BAWISO einzubeziehen.
- Die ÖH WU informiert alle Fraktionen über alle Fortschritte im Prozess der Überarbeitung des Studienplanes BAWISO.

Gegenantrag Fanninger Lukas, AG WU:

- Ich stelle den Gegenantrag, diesen Antrag dem BiPol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Abstimmung: GEGENANTRAG	GEG: 6
angenommen	ENT: 0
	PRO: 11

Protokollierung Walzl Judith (VSStÖ WU):

Wir freuen uns natürlich wieder sehr, uns im BiPol- und Sozialausschuss hinzusetzen und ein tolles Konzept gemeinsam mit allen Fraktionen und den dazugehörigen ReferentInnen auszuarbeiten. Die ReferentInnen sollen sich bitte auch gleich miteingeladen fühlen zu dieser BiPol- und Sozialausschusssitzung. Wir freuen uns, dieses Konzept dort auszuarbeiten und es dann in der UV wieder zu beschließen. Dazu braucht es Vorbereitungen, damit es dort zu keinen Verzögerungen mehr kommt. Denn ein Ausschuss ist, wie wir gelernt haben, dazu da, um zu arbeiten und nicht Dinge hinzuverschieben, die dann nicht abgeschlossen werden.

3. Antrag

Informationen zu technischen Problemen

(Preglau Daniel, VSStÖ WU)

Die Corona Krise und die damit einhergehende Distanzlehre haben sowohl Studierende, Lehrende als auch die Organisation der Universität vor neue Herausforderungen gestellt. Diese Herausforderungen und Umstellungen werden jedoch zu einem unüberwindbaren Problem und einer Einschränkung der Möglichkeiten akademische Leistungen weiterhin zu erbringen, sobald Studierenden die finanziellen Mittel fehlen, die benötigten Geräte wie Laptop etc. sowie Programme zu erwerben, oder ihnen keine ausreichende Internetverbindung zuhause zur Verfügung steht.

Wie sich im Senat auf Nachfrage des VSStÖ herausgestellt hat, gibt es keine zentral gesammelten Aufzeichnungen von Anfragen bezüglich solcher Probleme. Die Universität hat zwar zugesagt, Studierenden in den einzelnen Fällen geholfen zu haben, jedoch ist es uns nicht möglich, die Ausmaße des Problems zu erkennen, ohne dass diese Fälle gesammelt und ausgewertet werden. Ohne einer solchen Analyse über die Auswirkungen einer Umstellung zu Distanzlehre auf einkommensschwache Studierende kann diese Problem nicht in Überlegungen für die mittelfristige Umgestaltung der Lehre zu einem Hybrid aus Distanz- und Präsenzlehre einbezogen werden. Ohne diese Informationen können die Interessen von einkommensschwachen Studierenden in diesem Prozess nicht ausreichend vertreten werden. Daher ist es essentiell, dass sich die ÖH WU dafür einsetzt, diese Informationen zu erhalten.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH WU beschließen:

1. Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen dafür ein, dass Anfragen von Studierenden bezüglich Problemen mit Distanzlehre aufgrund von nicht zur Verfügung stehenden technischen Geräten, Programmen und ausreichender Internetverbindung an einer zentralen Stelle gesammelt und veröffentlicht werden.
2. Bis zu dem Zeitpunkt an dem die WU der Forderung aus Punkt 1 nachkommt, richtet das Sozialreferat der ÖH WU eine Anlaufstelle für Studierende ein, die Anfragen von Studierenden bezüglich Problemen mit der Distanzlehre aufgrund von nicht zur Verfügung stehenden technischen Geräten, Programmen und ausreichender Internetverbindung zentral sammelt und veröffentlicht die Ergebnisse.

Gegenantrag Matzer Johannes, AG WU:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen dafür ein, dass Studierende, denen keine technischen Geräte, Programme und ausreichende Internetverbindung zur Verfügung stehen, von der WU benötigtes Equipment unentgeltlich zur Verfügung gestellt bekommen, um auch in Distanzlehre bestmöglich studieren zu können.

Abstimmung: GEGENANTRAG einstimmig	GEG: 0
angenommen	ENT: 0
	PRO: 17

4. Antrag

Kostenlose Menstruationsartikel in allen Gebäuden der WU (Marschalek Klaudia, VSSStÖ)

Im Laufe ihres Lebens müssen Frauen* mehrere hunderte Euro für den Kauf von Menstruationsartikeln ausgeben, vor allem für Studierende, insbesondere für einkommensschwächere Personen, stellt dies eine monatliche finanzielle Belastung dar. Einige andere Hochschulvertretungen, so auch z.B. die ÖH der Karl-Franzens-Universität Graz, haben diese finanzielle Zusatzbelastung bereits erkannt und stellen Student_innen gratis Menstruationsartikel zur Verfügung. Das Bereitstellen von Hygieneartikeln würde somit den zusätzlichen Kostenaufwand im Studienalltag beseitigen, sowie das Stigma um dieses Thema abbauen.

Mit der angekündigten Senkung der Steuer auf Menstruationsprodukte, die Binden und Tampons endlich aus dem Steuersatz für Luxusgüter rausholen soll, wird in Österreich hoffentlich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan. Aus Deutschland weiß man jedoch leider, dass Hersteller_innen sofort nach der Verabschiedung der Steuersenkung ankündigten, ihre Preise auf Tampons und Binden zu erhöhen. Somit spüren Frauen* nichts von der finanziellen Entlastung und werden immer noch für eine natürliche Körperfunktion wirtschaftlich diskriminiert: Sechs Tage, jeden Monat, mehr als 30 Jahre lang. Eine Frau* verbraucht im Durchschnitt 16.800 Tampons in ihrem Leben. Geht man von einem Preis von vier Euro für eine Packung mit 56 Tampons aus, dann kann man sich ausrechnen: Rund 1.200 Euro gibt eine Frau* in ihrem Leben für Tampons aus. Diese überschlagsmäßige Kalkulation zeigt, dass Frauen* monatlich einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt sind, die vor allem für einkommensschwache Frauen* ein großes Problem darstellt.

Diese Kalkulation zeigt auch die Wichtigkeit dieses Antrags. Menstruationsartikel kostenlos anzubieten ist eine Kleinigkeit für die ÖH und eine große Sache für alle die Leute, dies es betrifft, weil das können sich vielleicht jetzt nur die Personen vorstellen, die schon einmal die Menstruation gehabt haben. Aber es ist echt scheiße, wenn du gerade nichts dabei hast oder voll darauf angewiesen bist. Echt nicht so „leiwand“, dann über den halben Campus zu laufen und zu schauen, ob du beim Spar noch etwas bekommst oder noch irgendjemand etwas mithat. Im Notfall müssen

Frauen* dann ihren Tag an der Uni sogar abbrechen und heimfahren. Das muss nicht so sein. Das ist mithilfe dieses Antrags leicht verhinderbar. Ein weiterer wichtiger Effekt von kostenlosen und öffentlich zugänglichen Menstruationsartikeln ist der Abbau des Stigmas rund um das Thema. Es sendet ein klares Signal an alle Frauen* der Uni: Niemand muss sich für seine Menstruation schämen und die Uni unterstützt alle Frauen* dabei!

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU stellt kostenlose Menstruationsartikel, die bei Bedarf nachgefüllt werden, in Frauen- sowie Genderneutralen-Toiletten zur Verfügung.
- Die ÖH WU möge sich im Gespräch mit dem Rektorat für die Finanzierung von kostenlosen Menstruationsartikeln einsetzen.

Gegenantrag Mandl Alexandra, AG WU:

- Ich stelle den Gegenantrag, diesen Antrag dem Finanzausschuss zuzuweisen.

Protokollierung Marschalek Klaudia (VSStÖ WU):

Ja, ich habe es angesprochen, dass es ein großes finanzielles Problem ist. Aber für jede einzelne Person und nicht für eine Studierendenvertretung, der ÖH WU, die prinzipiell sehr viel Gelder zur Verfügung hat. Was sie damit macht, ist natürlich eine ganz andere Sache, wie wir sehen. Es ist sehr einfach, Gelder auf einen Posten zu stellen. Ich verstehe nicht, warum wir nicht einfach hier dieses Geld für etwas, das wirklich den Studierenden direkt zur Verfügung kommt, beschließen können. Die ÖH WU bekommt genug Geld aufs Konto durch etliche Dinge, die man sehr einfach für so etwas nutzen könnte. Es gibt einfach nicht wirklich einen Grund, warum wir das nicht so beschließen können.

Abstimmung: GEGENANTRAG mehrheitlich angenommen	GEG: 6 ENT: 0 PRO: 11
--	-----------------------------

Protokollierung Waltl Judith (VSStÖ WU):

Schön, dass sich dieses Mal im Vergleich zum letzten Mal zwei Personen von der Aktionsgemeinschaft zu Wort gemeldet haben zu dem Antrag. Das letzte Mal sind wir schweigenden MandatarInnen gegenübergesessen. Das ist ein kleiner Schritt in die richtige Richtung. Das jetzt wieder zu verschieben ist halt jetzt ein bisschen ein Hohn, aber da reden wir auch schon jedes Mal darüber, wenn wir etwas in den Ausschuss verschieben. Also, es wiederholt sich mit euch eh. Die Ausnützung von Menstruationsartikeln, die bösen WU Studenten. Also, ich bin mir sicher, die werden uns ganz schön viel kosten. Das wird teuer. An der ÖH Uni Graz, wo die AG in der Exekutive ist, gibt es eine Partnerschaft mit Erdbeerwoche, die Menstruationsartikel auf der öffentlichen Hochschule in Graz verteilt, die sie jederzeit zur Verfügung stellt. Auch so etwas haben wir bereits vor einem halben Jahr in der UV Sitzung vorgeschlagen. Und das ist auf taube Ohren gestoßen. Es geht also. Und es geht anscheinend auch für die AG an manchen Standorten. Es geht für die AG WU nicht. Das ist eine Tatsache. Im Finanzausschuss erwarte ich mir, dass sowohl die ReferentInnen, das betrifft Paul, auch vermutlich die Gleichbehandlungsreferentin, weil wir uns inhaltlich damit auseinandersetzen wollen und auch sonst alle, die sich angesprochen fühlen,

vorbereitet kommen, damit wir das wirklich durcharbeiten können. Allen Personen, die Menstruationsartikel benötigen an der WU, das vorzuenthalten, vor allem, wenn man auf das Ausnützen des öffentlichen Gebäudes kommt, das ist echt nicht in Ordnung. Und auch die Kosten der öffentlichen Gelder: Wenn wir € 230.000 für einen WU Ball ausgeben können und im Prinzip genauso viel Geld für ein STEIL ausgeben können, wo ich mir sicher bin, jeder Euro wird auch nicht umgedreht und überlegt. Dann bitte können wir es bei den Menstruationsartikeln doch nicht auf dem aufhängen. Das ist ein Witz. Der Betrag ist verschwindend gering. Danke.

Protokollierung Leirouz Andrea (Junos):

Ich begrüße es, dass wir wenigstens darüber reden. Allerdings frage ich mich auch, wieso wir da eine Sache nicht beschließen können hier in der UV, die eben geringe Kosten für die ÖH WU mit sich bringen würde. Die eine direkte Serviceleistung für Studierende ist. Mit der Begründung: „Es könnte von anderen ausgenützt werden.“. Andere Leute gehen aber auch zum WU Ball. D. h., es ist auch keine Serviceleistung nur für WU Studierende sozusagen, um das zu vergleichen. Denn die direkten Ausgaben vom WU Ball decken sich nicht mit den Einnahmen vom Ball. Ihr verwendet auch öffentliche Gelder, ÖH Ressourcen dafür, für eine Leistung, die nicht nur WU Studierenden zu Gute kommt. Aber hier wird ein riesen Trara darum gemacht, wird in den Ausschuss verwiesen mit der Begründung: „Ja, es könnte ja zu viel Geld kosten und es könnte jemand ausnützen.“ Wobei das eine viel geringere Kostenstelle ist, die im größten Teil WU Studierenden in ihrem Unialltag helfen würde. Das wollte ich noch einmal sagen, deswegen habe ich auch dagegen gestimmt. Ich würde mir wünschen, dass ihr, wenn ihr für Qualität und Fairness im Studium steht, bei euren Ausgaben an den Unialltag denkt.

5. Antrag

Öffnung von Carrels in der Bibliothek zumindest für PhD Studierende (Marschalek Klaudia, VSSStÖ WU)

In den letzten Wochen und Monaten haben Studierende und Lehrende der WU sich an neue Rahmenbedingungen der Lehre gewöhnen müssen. Für viele Studentinnen und Studenten fiel der regelmäßige Weg ins Bibliotheksgebäude zu einem ruhigen Lernplatz weg und sie mussten sich mit den ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu Hause abfinden.

Leider haben nicht alle Studierende ein eigenes Zimmer, in das sie sich zum Lernen und Arbeiten schreiben zurückziehen können. Darüber hinaus verbringen aufgrund von Kurzarbeit, Schulschließungen oder ähnlichem mehr Personen im Haushalt ihren Alltag zu Hause. Daher kann ausreichend Platz und die notwendige Ruhe nicht immer gewährt werden.

Insbesondere PhD Studierende, welche an aufwendigen und umfangreichen Projekten, Arbeiten sowie Dissertationen arbeiten, leiden darunter. Selbst, wenn sie Angestellte der WU und nicht in Kurzarbeit sind, heißt das nicht automatisch, dass sie ein Büro zur Verfügung haben oder es aufgrund von Covid-19-Maßnahmen aufsuchen können. Externe PhD Studierende sind häufiger von Kurzarbeit betroffen und können daher auch nicht auf einen sicheren Arbeitsplatz vertrauen.

Auch, wenn die Universitätsbibliothek ab 3. August wieder öffnet, bedeutet das nicht, dass alle, die es benötigen, einen Lernplatz bekommen. Die Lernzonen sind eingeschränkt zugänglich, und Projekträume und Carrels bleiben verschlossen. Dabei wären genau das die unbedingt notwendigen Räumlichkeiten, um in Ruhe und ohne großes Infektionsrisiko zu arbeiten.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH WU beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen dafür ein, dass die Carrels in den Bibliotheksräumlichkeiten ab Öffnung der Bibliothek zumindest für PhD Studierende zugänglich sind.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig angenommen	GEG: 0 ENT: 0 PRO: 17
---	-----------------------------

6. Antrag

Solidarisierung mit dem Forderungskatalog von UNS REICHT´S (zugewiesen vom Bipol- und Sozialausschuss)

- Erhöhung des Budgets für das Hochschulwesen auf mind. 2% des BIP
- Der offene und freie Hochschulzugang
- Recht auf Räume für uns Studierende an unseren Hochschulen
- Chancengleichheit! Soziale Situation von Studierenden verbessern
- Echte Mitsprache für Studierendenvertretungen an den Hochschulen
- Bildung statt Ausbildung
- Bessere Bedingungen für das gesamte Hochschulsystem
- Klimagerechte Hochschulen
- Beibehaltung eines eigenständigen Ministeriums für Bildung, Wissenschaft & Forschung

Das sind die Überschriften der neun Forderungen der Bewegung UNS REICHT´S, welche Ende des Jahres 2019 begonnen hat. Beginnend an der TU wurde später dann gemeinsam mit vielen Studierenden ein Forderungskatalog ausgearbeitet, der unsere Hochschulen, die Lehre und das Leben von uns Studierenden verbessern soll.

Am 11. Dezember 2019 wurde von Studierenden der Festsaal der TU besetzt. Die Studierenden sahen dies als Möglichkeit um auf ihren Forderungskatalog aufmerksam zu machen und mit den Vertreter_innen der Hochschule & Politik in Kontakt zu treten. Sie waren erfolgreich.

Viele weitere Hochschulvertretungen haben sich mittlerweile mit den Forderungen von UNS REICHT´S solidarisiert und tragen ihre Forderungen auch in ihrer Vertretungsarbeit mit. Es geht hier um keine Wahl, nichts zu gewinnen. Es geht hier um die Verbesserung unseres Studienalltags, um mehr Chancengleichheit und eine bessere Bildung.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Sich mit den Forderungen von UNS REICHTS´S zu solidarisieren und den Forderungskatalog aktiv mit in die Studierendenvertretungsarbeit einzubinden.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig angenommen	GEG: 0 ENT: 0 PRO: 17
---	-----------------------------

7. Antrag

Wirtschaftsreferat & Finanzausschuss

(Preglau Daniel, VSStÖ)

- Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge beschließen:

Der Wirtschaftsreferent ist verpflichtet, bei Anträgen, welche von der UV-Sitzung in den Finanzausschuss verwiesen werden und für die ÖH WU budgetrelevant sein könnten, entsprechende Kostenplanungen, Kostenvoranschläge und ähnliche Planungen einzuholen bzw. vorzunehmen. Die soll sicherstellen, dass der Finanzausschuss auf entsprechender Faktenlage arbeiten und diskutieren kann.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich	GEG: 11
Abgelehnt	ENT: 0
	PRO: 6

8. Antrag

UV Sitzung Sommersemester 2020

(Ölinger Maximilian, AG WU)

- Ich stelle den Antrag, die 2. UV Sitzung im Sommersemester 2020 im September 2020 abzuhalten.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig	GEG: 0
angenommen	ENT: 0
	PRO: 17

Top 10) Allfälliges

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Ölinger Maximilian dankt für das Kommen und wünscht noch einen schönen Tag.

Ende: 14:50